



## Dokumentation

### **STADTWERKSTATT BILDUNGSPLANUNG INTEGRIERT**

Donnerstag 20.10.2022, 17:00 – 20:00 Uhr  
Ort: Klingerschule, Hermesweg 10

mit Frau Raab und Frau Mick (Stadtschulamt)

# AGENDA



Begrüßung /  
Einführung



Thementische I



 Pause



Thementische II



Ernte



Ausblick

## 4 Thementische

- ① Definition: Was ist ein Quartier?
- ② Wir im Quartier
- ③ Arbeiten & Kooperieren im Quartier
- ④ Rolle der Kitas und Grundschulen für das Quartier

## Vorgehen Thementisch I

1. Legen Sie fest, wer welche Rolle übernimmt und wer für die zweite Runde am Tisch bleibt und berichtet.
2. Bearbeiten Sie gemeinsam die Fragen.
3. Kleben Sie die Fragen auf das bereitgestellte Papier und schreiben Sie jeweils die Antworten und Ideen der Gruppe etc. auf das Plakat. Sie können das Plakat so gestalten, wie Sie es möchten.
4. Wenn die Fragen beantwortet und alles aufgeschrieben ist, bleibt ein Sprecher/eine Sprecherin am Thementisch und berichtet in der zweiten Runde.

## Vorgehen Thementisch II

1. Legen Sie fest, wer welche Rolle übernimmt und wer im Plenum die Ergebnisse vorstellt.
2. Der/die Sprecher/in der ersten Runde stellt zunächst vor, was bisher erarbeitet wurde.
3. Arbeiten Sie anhand der folgenden Fragen weiter am Thema. Schreiben Sie die Antworten auf die Post-Its und kleben diese auf das Plakat.
  - Was können wir ersetzen?  
(Was kann man stattdessen nutzen? Anderen Prozess, anderen Ort...)
  - Was können wir modifizieren?  
(Was könnten wir verändern? Was kann man vermischen? Was können wir größer oder wichtiger machen?)
  - Was können wir anders einsetzen?  
(Wofür könnte jetziges Format noch eingesetzt werden?)
  - Was können wir weglassen?  
(Was könnten wir kleiner machen oder geringer ausfallen lassen? Ohne was funktioniert es auch?)
  - Was können wir neu anordnen?  
(Welche anderen Muster funktionieren auch? Was könnten wir austauschen? Was neu anordnen, z.B. Tätigkeit, Person, Prozess...)

## Thementisch 1: Definition: Was ist ein Quartier?

Quartiere bestimmen sich in erster Linie durch das Erleben der Akteur\*innen vor Ort. Welche Qualitäten und Wirkfaktoren markieren ein Quartier und sind für Kinder und Jugendliche bedeutsam?

**Definition: Was ist ein Quartier?**

- = Identitätsstiftend
- = Soziales Quartier
- = Orientierungsgröße
- = Ort, wo Kinder ihre Zeit verbringen

**Was ist zu beachten?**

**Das Quartier verändert sich?**

- Wird unterschiedlich gesehen
- ISTEK: x angetragene Plätze, x erfüllt Orte -> Was wird gebaut!
- unvollständiges Lebensumfeld
- Verkehrsmittel
- Wechselwirkung mit den Individuen

**Was ist spezifisch?**

- Betrachtungsweise
- Welchen Gewinn haben wir, wenn wir in Quartieren denken?
- Schafft Vertrauen / Vertrautheit

**Wovon wollen wir mehr?**

- Treffpunkte
- Multiplikatoren
- Betreuungsplätze

**Wofür?**

- Austausch, Miteinander
- Bedarfe der Kinder / Familien
- Schafft Wir-Gefühl

**Digitales Quartier**

**Was koordiniert die Zusammenarbeit mit den Individuen?**

**Alle Kinder / Familien werden erreicht**

**Wenig andere Anreiz an Akteure, weil die Zusammenarbeit funktioniert**

# Definition: Was ist ein Quartier?

- = Identitätsstiftend
- = Soziales Quartier ↔ - Orientierungsgröße
- Ort, wo Kinder ihre Zeit verbringen

Was ist zu beachten?

Das Quartier verändert sich?

Wird unterschiedlich gesehen

Was ist spezifisch?

Betrachtungswiese

Welchen Gewinn haben wir, wenn wir in Quartieren denken?

Schafft Vertrauen / Vertrautheit

ISTEK  
→ wo sind sie?  
\* angelpas. Platz  
\* vielfältig

im mehrfachen Lebensumfeld

Nachbarschaft

Wiederholung der Interaktion

Wovon wollen wir mehr?

Wofür?

Weniger andere Anrede an Aktionen, sondern die Zusammenarbeit fördern

Treffpunkte

Austausch, Miteinander

Multiplikatoren

Bedarfe der Kinder / Familien

Betreuungsplätze ↑

Schafft WU-Gefühle

Digitales Quartier

Interaktion

Wie koordiniert die Zusammenarbeit zw. den Institutionen

Alle Kinder / Familien werden erreicht





### Thementisch 3: Arbeiten und Kooperieren im Quartier

Die Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereiche innerhalb eines Quartiers als auch zwischen Quartieren sind fließend. Für Kooperationen und gemeinsames Arbeiten braucht es Koordination und insgesamt gute Rahmenbedingungen. Wie können wir diese stärken?

(3)

## Arbeiten und Kooperieren im Quartier

**Wofür?**

- Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen
- Quartier entspricht Lebens- und Sozialraum
- für die Entwicklung d. Kindes und die <sup>sozialen</sup> Ressourcen zu nutzen
- Partizipation

**Wo gibt es schon gute Ansätze?**

Stadtteilarbeit  
Vereine  
Kinderbeauftragte  
Quartiersmanager  
Ortsbeirat  
Kind- Familienzentren  
Familienbildungstafel

**Was wäre der Mehrwert für die Akteur\*innen?**

**Was ist zu bedenken?**

- Versicherungsrechtliche Fragen und Datenschutz behindern Kooperationen
- Individualität der Stadtteile berücksichtigen
- Expliziten Auftrag an Schulen ins Quartier zu gehen

**Wovon wollen wir mehr?**

- Quartierskonferenz gezielt zum Thema Bildungsplanung
- Rahmenbedingungen z.B. Vermittlungen
- systemisches Konstruieren (Säulenden aufgeben)

Wirken & Spaß

Gesundheit

"neben der" (Nachbarschaftsgemeinschaften)

Horizontales Netzwerk

"Schwellen unter-fragbarkeit"

Überdenken der Strukturen

Professionelle Logiken durchbrechen wo gibt es Schnittstellen etc.

Schnapperpraktiken in anderen Bereichen / Zeit nutzen

"Schnapperpraktiken" für den systemischen Wandel

Aktionstag "Räume belegen"

Reduzierung von Komplexität

Verständlichkeit von Strukturen

Transparenz (was gibt es? zusammen)

# Arbeiten und Kooperieren im Quartier (3)

**Wirden & Spät**

**Wahr?**

- Es braucht ein gewisses Ausmaß, um das Quartier zu erreichen
- Quartier entspricht Wasser - und Sozialraum
- für die Entwicklung d. Kindes und die <sup>sozialen</sup> Beziehungen zu nahe
- Partizipation

**Wo gibt es schon gute Ansätze?**

- Stadtkooperationsvereinbarungen
- Kinderbeauftragte Quartiersmanager
- Ortsbeirat
- Kinder - Familienzentren
- Familienbildungsstellen

**Was ist zu bedenken?**

- Versicherungsrechtliches Frage und Datenschutz
- behörden, Kooperations
- Individualität der Stadtteile berücksichtigen
- Explizite Auftrag an Schulen im Quartier zu geben

**Was wäre der Mehrwert für die Akteur\*innen?**

**Schüler\*innen** (pink)

**Veränderung der Strukturen** (yellow)

**Schüler\*innen** (yellow)

**Wovon wollen wir mehr?**

- Quartierskonferenz geteilt zum Thema
- Bildungsplanung
- Rahmenbedingungen
- Netzwerke
- Systemisches Konstruieren (Säulenden aufgelöst)

**Stadtkooperationsvereinbarungen**

- Explizite Auftrag an Schulen im Quartier zu geben

**Überdenken der Strukturen** (yellow)

**Professionelle Logiken der Akteure** (yellow)

**„Schulpartnerschaft“ = andere Bereiche / im Quartier** (yellow)

**„Schulpartnerschaft“ für die pädagog. Arbeit** (yellow)

**Netzwerke** (yellow)

**Verständlichkeit von Strukturen** (yellow)

**„Schulpartnerschaft“ was gibt es? (pink)**





## Ausblick

